

## Wandern macht Schule



Schulwandern

Seite 4

DWV ruft zu Toleranz auf

Seite 13

Wanderweg des Jahres 2016

Seite 7



# Südstadt- Apotheke

Dringenberger Str. 47  
Tel. 39 89  
www.apotheken-bad-driburg.de



# Brunnen- Apotheke

Lange Straße 119  
Tel. 23 11  
www.apotheken-bad-driburg.de



Und nach dem Wandern:  
**Entspannen und Relaxen  
in der Driburg Therme!**

Georg-Nave-Str. 24 | 33014 Bad Driburg | Tel. 05253-70116 | www.driburg-therme.de

mail@bergann.de · www.bergann.de

**Werbung / Gestaltung / Produktion**  
Offsetdruck · Digitaldruck · Verpackungsdruck

## Bergann

Offset Digital VP-Druck

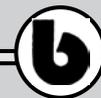
Hans-Sachs-Straße 11  
D-33014 Bad Driburg  
Tel.: (0 52 53) 28 37  
mail@bergann.de  
www.bergann.de

Seit über 30 Jahren produzieren  
wir für Sie Print- und Webprodukte  
in Bad Driburg.

"Ihre Geschäfts- und Werbedrucke,  
wertige Prospekte, Kataloge und Bücher  
fertigen wir in bewährter Qualität."

Kontorpapier.de

**Ihr leistungsfähiger Partner  
für schöneres Wohnen!**



# brinkmüller

Tischlerei

Innenausbau

Holz- und Kunststoff-Fenster

Treppen · Haustüren  
Einbruchschutz

Tischlerei Brinkmüller GmbH  
Bernhard-Brinkmüller-Str. 3  
33014 BAD DRIBURG  
Werkstatt / Anlieferung  
Gewerbegebiet Süd  
Kochs-Kämpe 12a  
Telefon 0 52 53 / 26 02

**EGV**

- 04 | Titelthema Schulwandern
- 05 | Ist das Gedenken in heutiger Zeit noch aktuell
- 06 | Mitgliederversammlung in Rimbeck
- 07 | Wanderweg des Jahres 2016
- 08 | Wandern voll im Trend
- 09 | Marsberger Wanderwoche
- 10 | Vogel des Jahres 2016
- 10 | Wandern hält fit
- 15 | Termine 2016

**Verband**

- 04 | Fahrrad- und ErlebnisReisen
- 06 | Erster „familienspaß“ zertifiziert
- 13 | DWV ruft zu Toleranz auf

**DWJ**

- 09 | Ehemaligentreffen der DWJ
- 12 | Neues Team bei der DWJ

**Abteilungen**

- 11 | Wanderführer fit für den Notfall
- 12 | Ehrenamtliches Engagement lohnt sich
- 13 | Ein Mann ein Weg
- 14 | Wanderfahrt nach Ebbs in Tirol
- 14 | Wanderfahrt in die Sächsische Schweiz
- 03 | Impressum

**Impressum**

Herausgeber und Verlag:  
Eggegebirgsverein e.V.  
33014 Bad Driburg



Layout:  
Lioba und Michael Kappe

Titelbild:  
Alexandra Peitz

Produktion: Bergann, Bad Driburg  
Betreuung der Internetseite: Lioba Kappe

Konten:  
Sparkasse Höxter, Bad Driburg  
IBAN DE79 4725 1550 0001 0089 29  
  
Vereinigte Volksbanken eG  
IBAN DE46 4726 4367 7604 8449 00  
  
Volksbank Paderborn - Höxter - Detmold  
IBAN DE73 4726 0121 9064 8109 00

Geschäftsstelle des Eggegebirgsvereins e.V.  
Pyrmonter Straße 16  
33014 Bad Driburg  
Tel.: 0 52 53 / 93 11 76  
Fax: 0 52 53 / 93 41 367  
Öffnungszeiten:  
Mittwoch 10.00 bis 13.00 Uhr  
Freitags 13.00 bis 16.00 Uhr

Anzeigenverwaltung, Presse und Marketing:  
Lioba Kappe,  
Auf dem Krähenhügel 7  
33014 Bad Driburg  
Tel.: 0 52 53 / 43 58

Hauptvorsitzender  
des Eggegebirgsvereins:  
Werner Hoppe,  
Beim Steingrab 19  
34414 Warburg - Rimbeck  
Tel.: 0 56 42 / 98 58 162

Kassenwartin des Eggegebirgsvereins:  
Gisela Lux  
Paderborner Straße 27  
34414 Warburg - Scherfede  
Tel.: 0 56 42 / 67 39



Auch beim Wandern  
immer den Durchblick  
mit Büchern und Karten  
aus der:



**BUCHHANDLUNG SAABEL**

33014 Bad Driburg · Lange Straße 86 · Telefon 0 52 53 / 45 96

**Ihr Meisterbetrieb für**

Teppichböden · PVC-Beläge  
Linoleum · Laminat · Fertigparkett  
Gardinen · Dekorstoffe · Sonnenschutzanlagen

*Besuchen Sie unsere neu eröffnete Teppichabteilung*



**PREUSS**

Paderborn · Frankfurter Weg 52 · (0 52 51) 7 17 44

[www.eggegebirgsverein.de](http://www.eggegebirgsverein.de)



**Unsere Bitte . . .**

Liebe Leserinnen und Leser,  
wir bitten Sie, die Unternehmen, die mit ihrer Werbung zur Finanzierung des Eggegebirgsboten beitragen, bei Ihrem Einkauf zu berücksichtigen.

**Annahmeschluss für Artikel und Anzeigen**

Annahmeschluss für Artikel und Anzeigen für die Herbstausgabe Oktober 2016 des Eggegebirgsboten ist der 1. September 2016

## Auf ein Wort!

### Titelthema: Schulwandern

Im Titelbild sehen wir die Schulklassen 2a und 2b der Grundschule Dringenberg beim Besuch der Nethequelle auf ihrer Wanderung von Dringenberg nach Neuenheerse.

Setzt man einen Fuß vor'n andern, ja, so nennt man dieses Wandern, frische Luft gehört dazu, Vogelzwitchern, Rast und Ruh.

So kann sich der Mensch erholen, muss ab und zu die Schuh` besohlen, doch das nimmt man gern in Kauf, Wandern passt zum Lebenslauf.

Dieses kleine Gedicht haben Grundschulkindern aufgeschrieben, die sich im vergangenen Jahr am Schulwanderwettbewerb anlässlich des Deutschen Wandertages 2015 beteiligt haben. Besser und eindrucksvoller als mit derartigen Worten kann man das Wandererlebnis kaum beschreiben. Draußen sein, Natur erfahren, Erholung suchen, aber auch Anstrengungen spüren gehört dazu und passen zum „Lebenslauf“.

Das gilt für Erwachsene wie auch für Kinder und Jugendliche.

Und so hat es sich der Eggegebirgsverein zur Aufgabe gemacht, das Interesse am Wandern zu wecken und die regelmäßige Durchführung von Schulwandertagen nachhaltig zu fördern.

Denn auf den Schulwanderungen

-machen sich die Kinder und Jugendlichen mit der Landschaft und Kultur ihrer engen Heimat vertraut,

-erleben sie die Natur, beobachten ihre Vielfalt und erkennen ihre Schutzwürdigkeit,

-stärken sie durch die Bewegung an der frischen Luft ihre Fitness und ihre Gesundheit und

-haben sie in ihrer Gemeinschaft Spaß und übernehmen gegenseitig Verantwortung.

So geschah es auch auf der Wanderung der Klassen 2a und 2b der Grundschule Dringenberg im vergangenen Sommer. Das Foto auf der Titelseite zeigt die Kinder mit ihren Begleitpersonen beim Besuch der Nethequelle

in Neuenheerse. Wanderführer war Klaus Müller von der Abteilung Willebadessen.

Sicherlich haben schon viele Wander-Expertinnen und -Experten aus dem EGV Lehrpersonen bei der Vorbereitung und Planung von Schulwanderungen beraten und sich mit den Klassen auf den Weg gemacht.

Nun geht es darum, diese Kompetenzen zu bündeln und in Form von Wanderangeboten den Schulen vor Ort zuzuleiten. Auf diese Weise wird ein Netzwerk von Anbietern und Nutzern aufgebaut, das sich nach und nach entwickeln und zum Wohle der Schülerinnen und Schüler etablieren soll.

Von mehreren Abteilungen liegen bereits Ausarbeitungen von Rund- und/oder Streckenwanderungen vor, die an die nahe gelegenen Schulen übersandt wurden. Ich freue mich auf weitere Angebote und danke allen Beteiligten für ihr großartiges und wichtiges Engagement.

„Frisch auf!“

Johanna Steuter

Stellvertr. Hauptvorsitzende des EGV und Projektleiterin Schulwandern

## Fahrrad- & ErlebnisReisen mit Wandern am 16. und 17. Januar

### Wanderbares Deutschland in Stuttgart

Ein zentrales Thema während der Outdoor-Messe Fahrrad- & ErlebnisReisen mit Wandern am 16. und 17. Januar im Rahmen der CMT 2016 ist die Qualitätsinitiative Wanderbares Deutschland. Nach der Urkundenübergabe für die frisch zertifizierten Wege wird es bundesweit 144 Qualitätswege Wanderbares Deutschland mit einer Gesamtlänge von rund 13.400 Kilometern geben.

Am 16. Januar hat der Präsident des Deutschen Wanderverbandes (DWV), Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, um 10:30 Uhr in Halle 9 der Stuttgarter Messe die Urkunden für eine frisch zertifizierte Qualitätsregion Wanderbares Deutschland sowie fast 30 Qualitätswege Wanderbares Deutschland (s. Anlage) an die Vertreter der Region und Wege überreicht. Rauchfuß: „Der Deutsche Wanderverband hat in den vergangenen Monaten bundesweit sowohl kurze thematische Wege als auch lange Wege sowie eine ganze Region zertifiziert. Das spiegelt die breite Palette unserer Qualitätsinitiative, da ist für jeden etwas dabei.“

Flaggschiff der DWV-Qualitätsinitiativen sind die Qualitätsregionen Wanderbares Deutschland. Hier stimmt einfach alles. Neben miteinander vernetzten Wanderwegen, die sowohl für Familien mit kleinen Kindern als auch für ambitionierte Sportler spannend und perfekt markiert sein müssen, spielen Unterkünfte, die Anbindung durch Bus und Bahn sowie Informationsangebote eine entscheidende Rolle bei der Frage, ob eine Region zertifiziert wird oder nicht. Rauchfuß: „Wir prüfen alle Aspekte, die für Wanderer wichtig sind. Erst wenn die Qualität in jeder Hinsicht stimmt, kann eine Region in die Königsklasse unter den Wanderdestinationen aufsteigen.“ In Stuttgart bekam das ZweiTälerLand im Schwarzwald die begehrte Urkunde. Die Region bietet allein neun Wege, die während der Messe als Qualitätsweg Wanderbares Deutschland zertifiziert wurden. Sie ist die erste Region, die in Baden-Württemberg als Qualitätsregion Wanderbares Deutschland ausgezeichnet wurde.

Insgesamt zeichnete der Wander-

verband am 16. Januar 29 Wege als Qualitätswege Wanderbares Deutschland aus. Darunter sind 13 kurze Qualitätswege. Sie dürfen höchstens 20 Kilometer lang und müssen einem Thema gewidmet sein. Erstmals wurde in Stuttgart ein besonders familienfreundlicher Wanderweg als „familienspaß“-Qualitätsweg Wanderbares Deutschland ausgezeichnet, das „Wildkatzen Walderlebnis“ bei Bad Herrenalb im Schwarzwald. Eine gemeinsame Initiative der AOK - Die Gesundheitskasse und des Deutschen Wanderverbandes hat sich zum Ziel gesetzt, das Wandern in der Familie zu fördern und unterstützt insbesondere die Zertifizierung von familienspaß-Wege in Deutschland.

Nach der Urkundenübergabe gibt es bundesweit 144 Qualitätswege Wanderbares Deutschland mit einer Gesamtlänge von rund 13.400 Kilometern. Qualitätswege Wanderbares Deutschland müssen einer Reihe von Qualitätskriterien entsprechen. So müssen sie zum Beispiel sehr abwechslungsreich sein und eine per-

fekte Markierung besitzen.

Allgemein legen Wanderer bei der Wahl ihrer Ausflugs- und Urlaubsziele zunehmend Wert auf Qualität. Das hat eine Studie von ProjectM nachgewiesen. Dort wurde auch deutlich, dass das Wandern der beliebteste Freizeitsport der Deutschen ist, mehr als zwei Drittel der Deutschen wandern regelmäßig. Dabei sind sie auf entsprechende Informationen angewiesen. Auch hier ist der Deutsche Wanderverband aktiv geworden. Das vom Deutschen Wanderverband her-

ausgegebene Magazin Ferienwandern informiert über Wanderregionen und -wege, geführte Wanderungen sowie wanderfreundliche Unterkünfte – kurz, nahezu alle Themen rund um das Wandern. Die druckfrische Ausgabe gab es während der Messe kostenlos am Stand vom Deutschen Wanderverband und der Schwäbischen Albvereinsjugend (9B57).

Überhaupt fanden Messebesucher während der Messe am 16. und 17. Januar alles rund um Wanderdestinationen, Outdoor-Ausrüstung, Wege und

Wanderreisen.

Die Messe Stuttgart rechnete mit rund 33.000 Besuchern und rund 270 Ausstellern aus zwölf Ländern in Halle 9 der Stuttgarter Messe.

Weitere Infos:

[www.wanderverband.de](http://www.wanderverband.de);  
[www.wanderbares-deutschland.de](http://www.wanderbares-deutschland.de);  
[www.messe-stuttgart.de/fahrrad/](http://www.messe-stuttgart.de/fahrrad/)

Pressekontakt:

Jens Kuhr, Tel. (05 61) 9 38 73-14,  
E-Mail: [j.kuhr@wanderverband.de](mailto:j.kuhr@wanderverband.de)

## Ist das „Gedenken“ in heutiger Zeit noch aktuell?

**Johanna Steuter**

Diese Frage hing unausgesprochen über der Ehrenmalfeier, die der Eggegebirgsverein am 11. Oktober 2015 am Hirschstein bei Willebadessen veranstaltete.

Dass zahlreiche EGVer sich der Tradition verpflichtet fühlen und diese Form des Bewusstmachens für wichtig halten, zeigten sie durch ihre Anwesenheit. Sie kamen, um an das Vergangene zu denken, die Gegenwart zu betrachten und um die Zukunft in den Blick zu nehmen.

Der Männergesangverein „St. Josef“, Willebadessen und die Jagdhornbläser Scherfede verliehen der Feierstunde mit ihren musikalischen Beiträgen einen würdigen Rahmen. Der Vorsitzende der EGV-Abteilung Willebadessen Rudi Steuter begrüßte die Wanderfreundinnen und Wanderfreunde, darunter auch den Hauptvorsitzenden Werner Hoppe.

Große Stille und Nachdenklichkeit herrschte unter dem hoch aufragenden Eggekreuz vor der steilen Felswand mit ihren Inschriften, die an die Opfer der beiden Weltkriege von 1914 bis 1918 und von 1939 bis 1945 erinnern.

Und so hob der Kreisheimatpfleger des Kreises Höxter Hans-Werner Gorzolka als Hauptredner der Gedenkfeier zu Beginn seiner Ansprache die Besonderheit dieses Ortes hervor. Er betonte, die Schönheit der Natur verbinde sich hier mit einer außergewöhnlichen

Spiritualität. Wörtlich führte er aus: „Derartige Überlegungen mögen die Vereinsmitglieder und Vereinsverantwortlichen vor fast neun Jahrzehnten bewegt haben, hier ein Ehrenmal zu errichten.“

Anschließend ging der Redner auf ausgewählte geschichtliche Ereignisse ein.

In diesem Zusammenhang zitierte er aus einer Rede, die Bundespräsident Joachim Gauck am 06.05.2015 aus Anlass des 70. Jahrestages der Beendigung des zweiten Weltkrieges in Schloß Holte-Stukenbrock gehalten hatte.

„Der Krieg ging endlich zu Ende, der unseren Kontinent verwüstete, in dem die Juden Europas ermordet wurden, in dessen Verlauf Millionen von Soldaten und Zivilisten starben, in dessen Folge in vielen Ländern Millionen aus ihrer Heimat vertrieben wurden, als dessen Ergebnis Europa, mitten darin Deutschland, ein halbes Jahrhundert geteilt war.

Dieser Krieg endete erst, als die westlichen Alliierten und die Sowjetunion gemeinsam Deutschland zur Kapitulation gezwungen hatten und uns Deutsche damit auch von der Nazi-Diktatur befreiten. Wir Nachgeborenen in Deutschland haben allen Grund, für diesen aufopferungsvollen Kampf unserer ehemaligen Gegner in Ost und West dankbar zu sein. Er hat es möglich gemacht, dass wir in



Deutschland heute in Freiheit und Würde leben können.“

Hans-Werner Gorzolka fügte hinzu: „Und diese gewonnene Freiheit sollte es wert sein, bei solchen Gedenkfeiern wie heute ... unseren Verstand, .... unser Herz .... und unsere Seele für das zu öffnen, was wirkliche Empathie bedeutet. ... Dann sind wir sehr schnell bei den Opfern von Krieg, Terror und Gewalt in der Gegenwart; wir sind nah bei den Menschen, die zu uns fliehen, die bei uns Schutz und Hilfe suchen und die ich heute ausdrücklich in meine Gedanken mit einschließen möchte.

.... Die nächsten Jahre werden uns viel abverlangen.

.... Und wenn wir nach oben auf das Kreuz und den Schriftzug an der Felswand blicken, sollte sich niemand fragen, ob es schon ein Genug an Gedenkfeiern gegeben hat. Wir sollten es den Opfern zu Ehren – damals wie heute – einfach nur immer wieder tun.“

[www.laackmann-trockenbau.de](http://www.laackmann-trockenbau.de) ... meisterlich!

**Laackmann**  
Trockenbau GmbH & Co. KG

- Akustikarbeiten
- Dachausbauten
- Wand- und Deckenverkleidung
- Laminatarbeiten
- Zimmertürmontage

und vieles mehr

33014 Bad Driburg • Im Kreuzbruch 6 • Tel.: 0 52 53 - 94 02 66

## Mitgliederversammlung in Rimbeck

### Lioba Kappe

Zur diesjährigen Herbstmitgliederversammlung hatte die Abteilung Rimbeck in die Diemelhalle ganz herzlich eingeladen. Bei herrlichem Herbstwetter konnte der Vorsitzende des Eggegebirgsvereins, Werner Hoppe viele Wanderfreundinnen und Wanderfreunde aus ca. 40 Abteilungen begrüßen. Nach Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Beschlussfähigkeit rief der Vorsitzende die Abteilungen auf. Danach begrüßte der Vorsitzende den stellv. Bürgermeister aus Warburg, Herrn Heinz-Josef Bodemann und den Ortsvorsteher aus Rimbeck, Herrn Elmar Wiemers. Nach den Grußworten der Gäste berichteten Ulrich Berns und

Christian Stork, die Geschäftsführer der Wandertags gGmbH, über den Verlauf des Deutschen Wandertags in Paderborn. So wurden 5650 Wandertagsplaketten verkauft. 178 Wanderungen haben stattgefunden, an denen 4500 Wanderer teilgenommen haben, wovon 2500 angemeldet und 2000 nicht angemeldet mitgewandert sind. Etwa 10.000 Wanderfreunde haben am Festumzug teilgenommen, 15.000 Besucher waren während des Festumzugs in Paderborn. Während des Wandertags konnte die Stadt Paderborn 3.000 Übernachtungen verzeichnen, die Region um die Wanderhauptstadt konnte etwa 30.000 Übernachtungen verzeichnen. Am Wichtigsten jedoch war es den Beteilig-

ten, dass es keine Unfälleinsätze gab, dass keine Verletzten zu verzeichnen waren, das zeugt von guter Planung und Durchführung. Die Resonanz zum Deutschen Wandertag war durchgehend positiv. Der Dank dafür galt allen Beteiligten, Ehrenämtern, Helfern und dem gesamten Organisationsteam, dass über zwei Jahre alle drei Wochen zur Sitzung zusammengekommen war um den Wandertag zu erarbeiten und durchzuführen. Nach dem Bericht über den Deutschen Wandertag konnte Lioba Kappe elf Mitgliedern aus verschiedenen Abteilungen die silberne bzw. Goldene Ehrennadel des EGV verleihen. Dies waren Margret Böddeker, Michael Kappe, Heinrich Schulmeister, Hubert Beck, Siegfried Sauerland, Marietheres Schäfers, Marite Rehbein, Holger Röhren und Gisela Lux, die die silberne Ehrennadel des EGV erhielten. Die Goldene Ehrennadel des EGV wurde an Hiltrud Mertens und Karsten Mügge verliehen. Nach einer kurzen Pause stellte Sven Büchler vom Deutschen Wanderverband die Mitgliedskarte vor und stellte die Vorteile einer solchen Karte heraus. Werner Hoppe gab einen Bericht über die Aktivitäten des vergangenen Jahres und stellte heraus, dass sich bisher noch keine Abteilung für eines der Feste im kommenden Jahr gemeldet hat. Er bat die Abteilungen noch einmal darüber nachzudenken, ob nicht doch jemand die Möglichkeit sieht, das Eggegebirgsfest oder den Tag des Baumes zu übernehmen. Danach bedankte sich der Vorsitzende für das entgegengebrachte Vertrauen und beendete die Sitzung.



Im Bild von links: Gisela Lux, Rimbeck; Franz-Josef Dunkel, Borgentreich; Werner Hoppe, Hauptvorsitzender; Holger Röhren, Neuenbeken; Marite Rehbein, Neuenbeken; Siegfried Sauerland, Meerhof; Hubert Beck, Meerhof; Heinrich Schulmeister, Hövelhof; Karsten Mügge, Bad Driburg; Hiltrud Mertens, Bad Driburg; Michael Kappe, Bad Driburg; Margret Böddeker, Bad Driburg.

## Erster „familienspaß“ zertifiziert

### Kurze Qualitätswege online

Alle kurzen Qualitätswege Wanderbares Deutschland sind online. Unter [www.wanderbares-Deutschland.de](http://www.wanderbares-Deutschland.de) gibt es ab sofort ausführliche Informationen zu den kurzen thematischen Qualitätswegen, die der Deutsche Wanderverband seit einiger Zeit zertifiziert. Auch künftig wird jeder dieser Wege in dem Portal zu finden sein. Die Wanderplattform [www.wanderbares-deutschland.de](http://www.wanderbares-deutschland.de) bietet zu allen kurzen Qualitätswegen Wanderbares Deutschland eine ausführliche Wegbeschreibung mit Höhenprofilen, Informationen zur Wegebeschaffenheit sowie zu Qualitätsgastgebern und touristischen Höhepunkten am Wegesrand. Dazu gibt es Tipps für die

An- und Abreise sowie eine Liste von Ansprechpartnern. Selbstverständlich lassen sich die hochauflösenden Karten – wenn gewünscht auch etappenweise – ausdrucken. Neue Möglichkeiten bieten die Wegbewertungen. Erik Neumeyer, stellvertretender Geschäftsführer des Deutschen Wanderverbandes (DWV): „Mit dieser Funktion können die Nutzer ihre Wandererfahrungen mit anderen Wandernern teilen. Eine Interaktion ist zudem durch die Einbindung sozialer Netzwerke auf der Homepage möglich.“ Um vom Deutschen Wanderverband zertifiziert zu werden, müssen die kurzen Qualitätswege Wanderbares Deutschland in etwa all das bieten,

was längere Qualitätswege auszeichnen. Die Wege müssen landschaftlich und kulturell abwechslungsreich und möglichst naturbelassen sein sowie eine perfekte Markierung besitzen. Doch je nach thematischer Ausrichtung müssen sie noch wesentlich mehr bieten.

Die besonders familienfreundlichen Qualitätswege unter dem Namen „familienspaß“ zum Beispiel sind zwei bis sieben Kilometer lange Rundwege mit einem Pfadanteil von mindestens 20 Prozent. Dazu dürfen sie höchstens 300 Meter am Stück gerade verlaufen und vollständig einsehbar sein. Auch längere Passagen auf befahrenen Straßen sind tabu. Erlaubt sind ledig-

lich sichere Straßenquerungen. Nicht zuletzt muss es pro zwei Kilometer Strecke mindestens einmal die Möglichkeit geben, dass die Kinder „naturnah“ spielen können. Liane Jordan, DWV-Wegereferentin: „Das kann auf einem umgestürzten Baum sein oder auf einer Geröllhalde oder am Ufer eines kleinen Baches – nur spannend und sicher sollte es sein.“ Die Zertifizierung dieser Wege ist einer Initiative der AOK - Die Gesundheitskasse und des Deutschen Wanderverbandes zu verdanken, die sich zum Ziel gesetzt, das Wandern in der Familie zu fördern. Als erste „familienspaß“ - Weg ist in Stuttgart gerade das „Wildkatzen Walderlebnis“ bei Bad Herrenalb im Schwarzwald ausgezeichnet worden. Der Weg führt über Stock und Stein

vorbei an zehn Stationen, bei denen Jung und Alt viel Wissenswertes über eine der letzten Raubkatzen Europas erfahren. Und wer ein Handy dabei hat, erfährt über den Handy-Audioguide noch mehr Spannendes zur Wildkatze. Kinder können am Weg sogar ihr persönliches „Wildkatzen-Diplom“ machen.

Neben diesen familienfreundlichen Wegen zertifiziert der Deutsche Wanderverband unter dem Namen „regionaler genuss“ kulinarisch wertvolle Strecken. Wege, die sich mit städtischem Leben beschäftigen, heißen „stadtwanderung“. Kultur am Wegesrand bieten die „kulturerlebnis“ getauften Strecken, „naturvergnügen“ dagegen sind Wege, die spannende Naturerlebnisse beinhalten. Unter dem

Namen „komfortwandern“ fasst der DWV Strecken zusammen, die einfach zu gehen und dennoch sehr schön sind. Wer auch gerne in der kalten Jahreszeit draußen ist, sollte nach Wegen mit dem Namen „winterglück“ Ausschau halten. Die „traumtouren“ schließlich sind die Alleskönner unter den Wegen: schmal, naturbelassen mit abwechslungsreichen Natur- oder Kulturattraktionen sowie empfehlenswerten Einkehrmöglichkeiten am Weg. Jordan: „Hier fühlen sich Wanderer rundum gut“.

Pressekontakt:  
Jens Kuhr, Tel. (05 61) 9 38 73-14,  
E-Mail: j.kuhr@wanderverband.de

## Wanderweg des Jahres: Paderborner Höhenweg

### Karl Heinz Schäfer

Der Paderborner Höhenweg ist der Wanderweg des Jahres 2016. Eindrucksvolle Buchenwälder, kulturhistorische Sehenswürdigkeiten, das romantische Beketal, der höchste Punkt Paderborns und immer wieder fantastische Ausblicke sind die charakteristischen Merkmale der 2011 eröffneten Panoramatur rund um Neuenbeken. Die gut 21 Kilometer lange Strecke verläuft beiderseits des Beketals auf angenehmen zu gehenden Waldwegen. Dabei ist insgesamt eine Steigung von 454 Höhenmetern zu überwinden. Der niedrigste Punkt liegt mit 169 Metern an der Bekebrücke beim Missionshaus in Neuenbeken, der mit 347 Metern höchste Punkt südwestlich des Dunetals ist dank des Gipfelkreuzes deutlich zu erkennen. Eine Querverbindung ermöglicht eine gut 14 Kilometer lange Nord- und eine 10 Kilometer lange Südrunde. Beschildert ist die Hauptstrecke mit einem orange-grünen Wegzeichen, die Querverbindung wird durch ein blau-grünes Schild markiert.

### Los geht's am Missionshaus

Als Ausgangspunkt einer Wanderung auf dem Paderborner Höhenweg bietet sich das „Missionshaus“ im Ortszentrum von Neuenbeken an. Das Provinzhaus des 1885 in Südafrika gegründeten Ordens der Missionsschwestern vom Kostbaren Blut befindet sich seit 1914 in Neuenbeken. Die Schwestern sind heute auf allen Kontinenten in 19 Ländern tätig. Zum Haus gehören eine Paramentenstickerei und ein Museum, die nach Absprache besichtigt werden können. Neuerdings kann man auch im Gästehaus Franz Pfanner übernachten (Tel. 05252 9650-0).

Ein weiterer gut geeigneter Startpunkt ist der Wanderparkplatz beim Kleinen Viadukt im Dunetal oder auch Gut Redingerhof, von dem aus eine 1,2 km lange Zuwegung zum Paderborner Höhenweg ausgeschildert ist.

Unterwegs gibt's viel zu sehen. Sanft, aber kontinuierlich steigt der Weg vom Missionshaus zunächst bis zum knapp 290 Meter hohen Aussichtspunkt Papenberg an. Von dort kann man im Vordergrund Neuenbeken erkennen, dahinter liegen Benhausen und die Paderborner Kernstadt mit dem 92 Meter hohen Domturm. Um diesen herrlichen Ausblick noch intensiver genießen zu können, wird im Frühjahr 2016 hier eine Landschaftsliege die vorhandene Picknickgruppe ergänzen. Vorbei an Hindahls Kreuz geht es durch herrlichen Buchenwald zunächst weiter leicht bergauf, bevor sich der Weg dann sanft ins Beketal hinabschlingelt. Im ehemaligen Steinbruch im Hanstein lädt eine weitere Picknickgruppe zum Rasten ein.

Vom Beke- bis ins Dunetal verlaufen der Paderborner Höhenweg und der Viadukt Wanderweg für rund zwei Kilometer auf derselben Strecke. Der Kleine Viadukt, auch Dune-Viadukt genannt, wurde – wie der große Bruder in Altenbeken – von 1851 bis 1853 als Teil der Eisenbahnstrecke Paderborn-Altenbeken-Warburg-Kassel erbaut. Er überspannt in einer Höhe von 33 Metern mit 11 Bögen das Tal. Steil geht es nun hinauf zur neuen Aussichtsplattform auf dem Parnacken. Von dort bietet sich ein großartiger Blick auf den Kleinen Viadukt, die Eisenbahnstrecke und das Beketal. Die Zeiten der vorbeifahrenden Personen- und sogar Güterzüge sind auf Informationstafeln

aufgelistet.

Der Wanderweg führt weiter zur höchsten Erhebung Paderborns, die in einem Fichtenwaldstück auf dem Mittelberg liegt, nur rund 300 Meter entfernt von der Altenbekener Gemeindegrenze. Diesen höchsten Punkt markiert seit 2011 ein Gipfelkreuz mit Gipfelbuch, in dem man sich verewigen kann.

Vorbei an der „Buche mit den zwei Beinen“ gelangt man zum Pestfriedhof. Mehr als zwei Kilometer von Neuenbeken entfernt legte man hier den Friedhof an.

Mehrere alte Grabsteine und das 4,50 Meter hohe Kreuz erinnern an die zahlreichen Pesttoten im 17. Jahrhundert.



*Im Bild von links: Hauptwanderwart Willi Glunz; Wanderführer Paderborn, Karl-Heinz Kaiser; stellv. Hauptwanderwart Holger Röhren; Geschäftsführer Verkehrsverein Paderborn, Karl Heinz Schäfer; Geschäftsführer der Touristikzentrale Paderborner Land, Herbert Hoffmann; Bürgermeister der Stadt Paderborn, Heinz Paus; Vorsitzender der Abt. Neuenbeken, Wolfgang Lüttkemeier bei der Eröffnung des Paderborner Höhenwegs im Jahr 2014.*

*Foto: Karl Heinz Schäfer*

### Deutschlands schönster Wanderweg 2016?

Die positive Entwicklung des Paderborner Höhenwegs wird inzwischen auch von der Fachpresse anerkannt:

Die Jury des Wandermagazins nominierte ihn für den Wettbewerb „Deutschlands schönste Wanderwege 2016“. Wählen Sie den Paderborner Höhenweg, die Abstimmung finden Sie unter [www.wandermagazin.de](http://www.wandermagazin.de).

Nach einigen tollen Ausblicken erreicht man die Glashütte Uhden und das Mausoleum der Glasmacherfamilie. Die nach ihrem Gründer Simon August Uhden benannte zehneckige Glashütte stellte bis 1911 Glaswaren her. Das Mausoleum ließ Uhden in den Jahren 1842 bis 1846 für sich und seine Familie errichten, da ihnen als Protestanten die Bestattung auf dem katholischen Friedhof in Neuenbeken verwehrt wurde.

### Qualitätsweg Wanderbares Deutschland

Im September 2014 erhielt der Paderborner Höhenweg auf der „Tour Natur“ vom Deutschen Wanderverband die Urkunde als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“. Damit ist er – neben Eggeweg und Viadukt Wanderweg – der dritte Qualitätsweg im Verbandsgebiet des Eggegebirgsvereins. Zusammen mit dem direkt benachbarten Viadukt Wanderweg kann man somit „Qualität im Doppelpack“ erwandern. Gute Ausstattung  
Die Streckenausstattung des Paderborner Höhenwegs wurde kontinuierlich ausgebaut. Am Wegesrand informieren großflächige Informations-

tafeln über den Streckenverlauf und die Sehenswürdigkeiten. Vier Schutzhütten und vier Picknickgarnituren laden die Wanderer zum Rasten ein. Sollte ein Notfall eintreten, kann an den 20 Rettungspunkten rasch Hilfe angefordert werden. Dort findet man Nummern, mit deren Hilfe die Retter die Verletzten sofort lokalisieren können. Der Viadukt Wanderweg ist ebenfalls mit Rettungspunkten ausgestattet. Urkunde und Pin

Kurz vor dem Deutschen Wandertag wurde ein neues Souvenir eingeführt, das man sich nur „erwandern“ kann. Acht Schilder mit einer Buchstaben-Ziffern-Kombination sind auf dem Paderborner Höhenweg verteilt. Sendet man alle acht Kombinationen auf dem ausgefüllten Wertungsbogen ein, so erhält man eine Urkunde sowie einen Pin des Paderborner Höhenwegs, den man nicht kaufen kann. Seit der Einführung im März 2015 wurden bereits über 100 Pins und Urkunden verschickt. Die Wertungsbögen kann man auf der Internetseite des Paderborner Höhenwegs [www.paderborner-hoehenweg.de](http://www.paderborner-hoehenweg.de) herunterladen.

### Informiert auf Tour

Allerhand wissenswerte Dinge rund um den Wanderweg findet man ebenfalls auf der Internetseite des Paderborner Höhenwegs. Dort stehen auch die GPS-Daten zum Herunterladen zur Verfügung. Ein Faltblatt informiert zudem über die Streckengegebenheiten und die Sehenswürdigkeiten am Wanderweg. Eine Wanderkarte des PUBLICPRESS-Verlags im Maßstab 1:25.000 zeigt nicht nur den Verlauf des Paderborner Höhenwegs, sondern

auch den des Viadukt Wanderwegs. Die Karte gibt es für 3,95 Euro im Buchhandel. Für Smartphones gibt es seit Sommer 2015 eine App, mit der man sich hervorragend leiten lassen kann und Informationen zu den Sehenswürdigkeiten erhält. Daneben kann man sich auch Informationen zu Rast- und Einkehrmöglichkeiten nach der Wanderung anzeigen lassen. Die App ist im Android- und iOS-Store kostenfrei erhältlich.

### Deutschlands schönster Wanderweg 2016?

Die positive Entwicklung des Paderborner Höhenwegs wird inzwischen auch von der Fachpresse anerkannt: Die Jury des Wandermagazins nominierte ihn für den Wettbewerb „Deutschlands schönste Wanderwege 2016“. Wählen Sie den Paderborner Höhenweg, die Abstimmung finden Sie unter [www.wandermagazin.de](http://www.wandermagazin.de).

Der Paderborner Höhenweg – ein Qualitätsweg, den es sich zu wandern lohnt. Wir hoffen, dass Sie Lust auf eine Wanderung erhalten haben!



Im Bild: Wandergruppe am Gipfelkreuz des Paderborner Höhenwegs.  
Foto: Karl Heinz Schäfer

## Wandern ist voll im Trend

### Lioba Kappe

Wer denkt, dass Wandern nur etwas für die ältere Generation ist, der liegt vollkommen falsch. Wandern ist beliebt bei Jung und Alt gleichermaßen und erfreut sich wachsender Beliebtheit. 174 Wandertouren wurden beim 115. Deutschen Wandertag in Paderborn angeboten und waren zum großen Teil ausgebucht. Die Tourismusregionen Teutoburger Wald und Eggegebirge haben das gestiegene Interesse erkannt und vermarkten die Top-Wanderwege der Region bundesweit und in den Nachbarländern wie den Niederlanden unter dem Siegel „Hermannshöhen“ seit nunmehr 10 Jahren. Dabei handelt es sich um zwei vom Deutschen Wanderverband ausgezeichnete Qualitätswanderwege, den Hermannsweg und den Eggeweg, die zudem zu den fünf Besten Fernwanderwegen Deutschlands zählen. („Top



Wanderer unter'm Taschentuchbaum.  
Foto: Bad Driburger Touristik GmbH

Trails of Germany“). Dieses zehnjährige Jubiläum nimmt der Teutoburger Wald Tourismus zum Anlass, die beiden Spitzenwanderwege ausgiebig zu feiern. „Es sind die beiden bekanntesten Wanderwege dieser Region“, wusste Projektleiterin Ina Bohliken zu erklären. Mit ihren insgesamt 225 Kilometern verlaufen sie über den Kamm des Teutoburger Waldes und des

Eggegebirges unter der Dachmarke „Hermannshöhen“. Der Eggeweg besticht durch seine Naturbelassenheit ebenso, wie der Hermannsweg, der sich zu den schönsten Höhenwegen zählt. Als herausragende Höhepunkte zählen die Sparrenburg bei Bielefeld, das Hermannsdenkmal und die Externsteine. Wer all diese Sehenswürdigkeiten einmal für sich entdecken möchte, für den bietet der Teutoburger Wald Tourismus ab dem 23. April 13 geführte Etappenwanderungen bis einschließlich 25. September an. Auch ein Schulwanderwettbewerb startet unter dem Motto: „Wir werden 10 – Ihr auch!“ Dazu sind Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen aus den Grundschulen ganz herzlich eingeladen, die entlang der Hermannshöhen liegen. 150 Schulen wurden schriftlich informiert, die Resonanz ist groß, so die Auskunft des Teutoburger Wald



Wanderer an Konzertmuschel.  
Foto: Bad Driburger Touristik GmbH

Tourismus. Wandern ist eben auch bei Jungen und Mädchen beliebt.

13 Etappenwanderungen  
Die erste Etappe führt am 23. April von Rheine nach Hörstel. Die letzte Etappe führt von Blankenrode nach Obermarsberg. Jede Etappe hat ein eigenes Thema. Die Rücktransporte per Shuttle werden gegen Kostenbeteiligung angeboten.  
Infos: [www.hermannshoehen.de](http://www.hermannshoehen.de)  
Schulwanderungen  
Viertklässler entlang der Hermanns-

höhen können an Wanderungen teilnehmen, die von ausgebildeten Wander-, Natur- oder Landschaftsführern geleitet werden. Die Wanderungen sollen mit Texten und Bildern dokumentiert werden. Für die Klassen gibt es Preise zu gewinnen.

Anmeldeschluss : 15. Mai 2016.  
Kontakt:  
[i.bohlken@teutoburgerwald.de](mailto:i.bohlken@teutoburgerwald.de)  
[http://www.hermannshoehen.de/hermannshoehen\\_de/jubilaeum/schulwandern.php?navid=36](http://www.hermannshoehen.de/hermannshoehen_de/jubilaeum/schulwandern.php?navid=36)

#### Wahl zum schönsten Wanderweg Deutschlands

Die Hermannshöhen haben sich zur Wahl zum schönsten Wanderweg Deutschlands gestellt und benötigen dazu unsere volle Unterstützung. Unter folgendem Link können Sie im Internet jetzt abstimmen und diesen wunderschönen Wanderweg zum schönsten Wanderweg in Deutschland wählen. Also machen Sie mit.

Hier der Link:<http://www.wandermagazin.de/wanderplaner/deutschlands-schoenste-wanderwege/wahl-deutschlands-schoenste-wanderwege/>

## Es war toll, Euch wiederzusehen 42 ehemalige DWJ-Aktive kamen zum Ehemaligentreffen

Auf Initiative der ehemaligen Bildungsreferenten der Deutschen Wanderjugend, Landesverband Nordrhein-Westfalen, fand am 21. und 22. November 2015 ein Ehemaligentreffen statt. Mit großer Freude konnten Sigi Meereis (ehemaliger Bildungsreferent und Geschäftsführer) und Alfred Schäfer (ehemaliger Bildungsreferent) 42 ehemalige DWJ-Aktive der Jahre 1980 bis 1995 in Arnsberg begrüßen.

Das Rahmenprogramm des Treffens bot eine Menge Erinnerungen an „alte Zeiten“. Dirk Meinhard zeigte eine beeindruckende Bildpräsentation unterschiedlicher Veranstaltungen und Tagungen, die viele Erinnerungen wiederbelebten. Harold Becker präsentierte einen Videofilm mit hochinteressanten, historischen Aufnahmen, der einen Einblick in die Entwicklung der

DWJ LV NRW seit den 60er Jahren bot. Im Vordergrund des Ehemaligentreffens stand selbstverständlich das Wiedersehen der damals Aktiven.

Die intensiven Gespräche über die vergangene aktive Zeit, der Austausch von Erinnerungsfotos und die Erinnerung an die eine oder andere Anekdote gaben dem Treffen eine besondere Note.

Der gesellige Teil dieser Veranstaltung wurde musikalisch umrahmt durch Jan Uwe Völkel, der es sich nicht nehmen ließ, eine Vielzahl von Hits der 80er und 90er Jahre zu spielen, die die Jugendarbeit der damaligen Zeit begleitet haben.

Etwas schade war es, dass nicht alle Ehemaligen der angesprochenen Zeit eingeladen werden konnten, da durch Umzüge etc. die aktuellen Adressen



nicht bekannt waren.

Bei der überaus herzlichen Verabschiedung war der einhellige Tenor der TeilnehmerInnen: „Das müssen wir unbedingt mal wiederholen“. Und so sahen es auch Alfred Schäfer und Sigi Meereis die sich sehr über die positive Resonanz und das Wiedersehen freuten.

## Teilnehmer der 5. Marsberger Wanderwoche trotzen dem feuchten Herbstwetter

Die Marsberger Wanderwoche hat sich etabliert. Bereits zum 5. Mal konnten bei 15 Wanderungen weit über 300 Wanderer begrüßt werden. Auch wenn vier der ursprünglich angebotenen 19 Touren wegen des in den ersten Tagen wirklich ungemütlichen Herbstwetters mit Dauerregen und damit wegen geringer Teilnahme ausgefallen sind, waren die Teilnehmer der übrigen Wanderungen gleichwohl gut gelaunt. Sie freuten sich, dass die Mehrzahl der Touren trotz des nicht einladenden Wetters durchgeführt wurde. Teil-

weise wurden die Streckenverläufe dem Wetter etwas angepasst. Für viele Wanderer war der ausgesuchte Weg Neuland und sie waren überrascht, dass sie die so nahe liegenden schönen Wälder und Wege nicht kannten. Ob Pilz- oder Obstwiesen, Schwärme von Kanada-Gänsen, Denk-Sportaufgaben oder herrliche Ausblicke, jeder Teilnehmer nahm seine ganz persönlichen Eindrücke mit nach Hause.

Patricia Bigge, die als neue Mitarbeiterin bei Stadtmarketing Marsberg zum ersten Mal bei der Wanderwoche dabei war, berichtet: „Das absolute Highlight war die Wanderung zu Fuß durch den Kilian- und Beuststollen mit 120 Teil-



nehmern, gefolgt von der Westheimer Waldwanderung mit 39 Wanderern durch den Kuckuck, die in der sach- und fachkundigen Vermessung von „Weißhauptseiche“ gipfelte.“

„Ein besonderer Dank geht wieder einmal an die Wanderführer. Sie haben

mit viel Liebe die Wanderungen ausgesucht und vorbereitet. Außerdem kümmern Sie sich um die entsprechenden Erläuterungen zu den vielfältigen Themen“, so Andrea Kümmel von Stadtmarketing Marsberg.

Nach der Wanderwoche ist vor der Wanderwoche. Die Planungen für die nächste, 6. Marsberger Wanderwoche vom 14.-21. September 2016 laufen bereits an. Ziel ist es sowohl Einheimischen als auch Gästen ein kurzweili-

ges, familiengerechtes, kulturelles und naturkundliches Wanderangebot rund um Marsberg anzubieten.

Andrea Kümmel  
Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Marsberg e. V.  
Bäckerstraße 8  
34431 Marsberg  
Tel. 0 29 92-82 00  
info@tourismus-marsberg.de  
www.tourismus-marsberg.de



## Vogel des Jahres 2016

### Lioba Kappe

In diesem Jahr geht es bunt her, der Vogel des Jahres ist der Stieglitz (*Carduelis carduelis*), auch als Distelfink bekannt. Er gehört zu den buntesten und beliebtesten Singvögeln in Europa, so der Naturschutzbund Deutschlands (NABU) und der Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV). Auf den Habicht aus dem Jahr 2015 folgt somit ein Singvogel, der sich hauptsächlich von Samen zahlreicher Blütenpflanzen, Gräser und Bäumen ernährt. Die Laute des Stieglitz sind unverwechselbar. Sein mehrsilbiges „stigit“, „didelit“ oder „didilit“ hat dem Stieglitz seinen Namen verliehen. Leider gibt es immer weniger bunte Landschaften, in denen sich der Stieglitz ausreichend ernähren kann, dadurch ist der Bestand in den letzten Jahren drastisch zurückgegangen. Die bunten Randstreifen mit Blumen und Wildkräutern, wie wir sie aus Kindertagen kennen, werden immer weniger und auch artenärmer. In Siedlungsräumen verschwinden die Wildblumenwiesen, private Gärten



werden zu intensiv gepflegt, als dass dort Wildkräuter zur Nahrung für die Tiere wachsen könnten. Oft werden sie sogar durch Gift weggespritzt, weshalb es in unserem Land für diese Tiere „eng“ wird, so sagte der NABU-Vizepräsident Helmut Opitz. Noch gibt es in den Gärten die Möglichkeit, den Lebensraum des farbenfrohen Finken zu erhalten, indem schon kleine Ecken in den Gärten unbewirtschaftet belassen werden. Auch schmale Streifen an Sport- und Spielplätzen, Schulen oder Straßenrändern tragen dazu bei, dass die Tiere wieder Nahrung finden können. „Überregional kann

nur eine Reform der bestehenden EU-Agrarverordnungen und-Förderinstrumente den Verlust landwirtschaftlicher Brachflächen stoppen“ sagte der LBV-Vorsitzende Norbert Schäffer. Wenn wir aber im Kleinen in unseren Gärten damit beginnen, ein wenig neuen Lebensraum zu schaffen oder zu erhalten, können wir den Stieglitz in seiner prächtigen und farbenfrohen Art erhalten. Der Bestand des Stieglitzes hat in Deutschland laut den Daten des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten von 1990 bis 2013 um 48 Prozent abgenommen. Offizielle Schätzungen gehen zurzeit von 305.000 bis 520.000 Brutpaaren in Deutschland aus. Lange Zeit war der Stieglitz wegen seiner Farbenpracht und seinem Gesang sogar ein sehr beliebter Käfigvogel. Somit ist die Ernennung zum Vogel des Jahres gleichzeitig ein Aufruf an Alle, die Landschaft möglichst bunt und vielfältig zu gestalten, um Artenschutz zu betreiben und den Stieglitz zu erhalten. Quelle: www.nabu.de  
Foto: Frank Derer

## Wandern hält fit

Viadukt Wanderweg mit 84 Jahren geschafft

Ursula Hesse hat den Viadukt Wanderweg komplett erwandert, mit 84 Jahren. Zusammen mit Sohn Gerhard machte sich die Paderbornerin auf, in ihrer zweiten Heimat Altenbeken, aus der ihre Mutter stammt, wandern zu gehen. Nicht nur einen Spaziergang wollte sie machen, nein, die 29 Kilometer des mittelschweren, viel beschriebenen Viadukt Wanderweges sollten es sein. Und so hatte ihr Sohn die Tour in acht Wegeabschnitte von 3 - 4 Kilometer Länge unterteilt. Von September bis November genoss die Seniorin bei schönstem Herbstwetter die Zeit in der Natur, sogar an ihrem Geburtstag war sie wandernd unterwegs. Altenbekens Bürgermeister Hans

Jürgen Wessels ließ es sich nicht nehmen, Urkunde und Wandernadel persönlich zu überreichen. Er wisse, so Wessels, dass der Viadukt Wanderweg eine durchaus anspruchsvolle Tour sei. Hier zeige sich einmal mehr, dass Wandern eine sportliche Tätigkeit ist, die man praktisch in jedem Alter machen kann, so lange die Gesundheit mitspielt. „Mit Ihrem Beispiel ermutigen Sie andere Senioren, mal wieder oder vielleicht erstmals zu wandern. Und Sie haben es ja gezeigt, auch mit 84 Jahren kann man einen 29 Kilometer langen Wanderweg schaffen“! Ursula Hesse jedenfalls haben die Wanderungen bestens gefallen. „Eine schöne Gelegenheit meine alte Heimat mal wieder zu besuchen und Erinnerungen aufzufrischen“, so die rüstige Dame.



Erhielt von Altenbekens Bürgermeister Hans Jürgen Wessels (re.) den Lohn für 29 erwanderte Kilometer: Ursula Hesse (Mitte) mit Sohn Gerhard

## Wanderführer der EGV-Abteilung Bad Lippspringe sind fit für den Notfall

### Alfred Preuß

Ein Wanderunfall kann trotz aller Sorgfalt überraschend passieren. Der Eggegebirgsverein, Abteilung Bad Lippspringe e.V., legt deshalb besonders großen Wert darauf, dass seine Wanderführer in einem solchen Fall schnell helfen können.

Im Rahmen einer vom Vereinsvorstand angeregten Qualitätsinitiative starteten die Bad Lippspringer Mitte 2015 ein umfassendes Erste Hilfe-Programm.

„Unsere Wanderführer waren zwar auch bislang schon gut darauf vorbereitet, bei einem Wanderunfall zu helfen“, betont Klaus Lappe, erster Vorsitzender der Bad Lippspringer Abteilung, „wir wollen aber noch besser werden. Ziel ist es, allen Mitgliedern und Gästen bei unseren Wanderungen ein hohes Maß an Sicherheit zukommen zu lassen. Dazu gehören eine qualitativ hochwertige Ausstattung und eine regelmäßige Schulung.“

Der Verein rüstete zunächst jeden Wanderführer mit einer umfangreich bestückten Verbandtasche aus. Sie enthält vom Heftpflaster über verschiedene Verbandpäckchen bis hin zu Dreiecktüchern und einer Rettungsfolie, die verunglückte Personen vor Unterkühlung, Nässe oder Wind schützt, alles, was in einem Krafffahrzeug-Verbandkasten nach der aktuellen DIN 13164 vorgeschrieben ist. Die Tasche besteht aus einem flexiblen Nylongewebe, ist deshalb leicht und passt selbst in einen kleinen Wanderucksack.

Im Oktober 2015 bekamen die Bad Lippspringer Wanderführer zudem die Gelegenheit, einen eintägigen Erste Hilfe-Lehrgang beim Deutschen Roten Kreuz (DRK) zu absolvieren. „Weil viele Kurgäste bei unseren Wanderungen

mitgehen, übernahm Bad Lippspringe Marketing einen Teil der Kosten für den Kurs“, hebt Klaus Lappe hervor, „dafür bedanken wir uns.“

An dem Lehrgang nahmen auch einige Vereinsmitglieder teil, die regelmäßig mitwandern und im Notfall als Ersthelfer zur Verfügung stehen. „Viele Menschen scheuen sich, bei einem Unfall Erste Hilfe zu leisten – sie befürchten, dabei etwas falsch zu machen“, weiß Margit Sternagel, Lehrgangsleiterin beim DRK-Ortsverein Bad Lippspringe (Foto links), „in unseren Kursen zeigen wir, wie man in solchen Situationen richtig reagiert.“

Für die Bad Lippspringer hatte Sternagel den Lehrgang speziell auf Erste Hilfe-Maßnahmen bei Wanderunfällen abgestellt. Die elf Teilnehmer frischten dabei nicht nur die Grundkenntnisse der Ersten



den Einsatz in schwierigem Gelände bestens ausgerüstet – so etwa mit einer Schaufeltrage aus Aluminium, die geteilt werden kann. Karsten Kinzel: „Damit lassen sich verunglückte Personen, die an der Wirbelsäule verletzt sein könnten, behutsam aufnehmen.“ Was aber tun, wenn das Mobiltelefon am Unfallort kein Netzempfang hat? Rat der Rettungssanitäter: Während Helfer beim Verletzten bleiben, sollten ortskundige Teilnehmer der Wandergruppe so lange weitergehen, bis sie wieder telefonieren können. Beim Kontakt mit der Notrufstelle ist es wichtig, klare Informationen über den Unfallort zu geben. Karsten Kinzel rät, bereits beim Wandern regelmäßig auf markante Punkte oder Informationstafeln zu achten: „An Seen sind vielfach weiße Schilder mit dem Signalwort ‚Teich‘ plus einer Standortangabe aufgestellt.“

Im Eggegebirge und im Sauerland informieren an Schutzhütten Tafeln mit einem roten Punkt über den aktuellen Standort. So hat der Eggegebirgsverein auf dem Eggeweg (E1) 28 Schutzhütten mit solchen Rettungspunkten ausgestattet. (siehe Foto). Eine Liste der gekennzeichneten Schutzhütten befindet sich auf der Website des Hauptverbands in der Rubrik „Wege“. ([www.eggegebirgsverein.de](http://www.eggegebirgsverein.de)).

Das Erste Hilfe-Programm führt die Abteilung Bad Lippspringe im Rahmen ihrer Qualitätsinitiative auch in der Zukunft weiter, verspricht Klaus Lappe: „Für Herbst 2016 ist bereits ein Fortbildungskurs für unsere Wanderführer geplant.“



Hilfe auf (Rettungsgriff, Seitenlage, Wiederbelebung), sondern trainierten auch das richtige Verhalten bei wandertypischen Verletzungen (z. B. Stauchungen, Zerrungen, Knochenbrüche) sowie bei krankheitsbedingten Notfällen wie etwa Atemnot oder Herzbeschwerden.

Sie lernten zudem, was zu beachten ist, wenn ein Rettungswagen gebraucht wird. „Auch bei einem Unfall im Wald sollten Mitwanderer nicht zögern, mit der Notrufnummer 112 den Rettungsdienst zu alarmieren“, betont Karsten Kinzel, Rettungsassistent und Sanitäterausbilder an der DRK-Rettungswache Bad Lippspringe (Foto rechts), „wie schwer eine Verletzung tatsächlich ist, kann ein Laie oftmals nicht erkennen.“

Die Rettungssanitäter sind selbst für

Wir sind vor Ort für Sie da und nonstop unter [www.cityapo.de](http://www.cityapo.de)

**CITY-APOTHEKE**  
Potente

Lange Straße 106 | 33014 Bad Driburg | Tel. 05253 1281 | Fax 05253 6483  
info@cityapo.de | [www.cityapo.de](http://www.cityapo.de) | Öffnungszeiten: Mo-Fr 8:00 - 18:30 Uhr & Sa 8:00 - 14:00 Uhr

**MENNE**  
Egge-Express-Reisen  
Ihr zuverlässiger Partner für:

- Omnibusreisen
- Ausflugsfahrten
- Schul- und Klassenausflüge
- Transferfahrten

33014 BAD DRIBURG • Brakeler Straße 6  
**Tel.: 0 52 53 / 98 35-0**

## Ehrenamtliches Engagement lohnt sich

Dass sich ehrenamtliches Engagement lohnt, konnte die Abteilung Erpentrup-Langeland wieder einmal unter Beweis stellen. Die Deutsche Bahn Stiftung unterstützt Mitarbeiter, die sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich engagieren und für gemeinnützige Organisationen einsetzen.

So hatte sich der Vorsitzende der Abteilung Erpentrup-Langeland, Thomas Erkeling, als Mitarbeiter bei dem Aufruf im Juni 2015 unter dem Titel „Ehrensache“ um eine Förderung von 500 Euro beworben. Er kümmert sich um naturverbundene Jugendliche und pflegt mit Ihnen vor allem das Wandern, den Natur- und Landschaftsschutz und das heimische Brauchtum.

Leider wurde sein Projekt bei der Vielzahl der Bewerbungen bei der Auslo-

sung nicht berücksichtigt.

Trotzdem sollte das Engagement von Thomas Erkeling nicht unberücksichtigt bleiben. Die Regionalleitung der DB spendierte für den ehrenamtlichen Einsatz ein GPS-Gerät für die Jugendarbeit des Eggegebirgsvereins.

Mit dem Gerät können wir nun das noch recht neue Hobby Geo-Caching weiter verfolgen und die Jugendlichen für die Bewegung in der Natur begeistern“, so Thomas Erkeling. „Wir freuen uns sehr über diese tolle Unterstützung und bedanken uns recht herzlich“ freute sich der Vorsitzende der Abteilung Erpentrup-Langeland.



Ralf Volmari (links) und Thomas Erkeling freuen sich über das GPS-Gerät.

## Neues Team bei der DWJ

Die Jugendwartetagung der DWJ am 30. Januar in Holtheim stand vor allem ganz im Zeichen der Neuwahlen.

Begonnen hatte die Versammlung mit den, im Frühjahr, üblichen Berichten. Die Geschäftsführerin der DWJ-LV-NW, Claudia Eisenstein, blickte noch einmal auf das letzte halbe Jahr zurück und stellte das neue Programm für 2016 vor. Der Hauptjugendwart, Karsten Mügge, berichtete u. a. über das neu geplante Schulwanderprojekt und die Veranstaltungen in 2016. So geht es im Mai unter dem Motto „Hinter den Kulissen eines Stadions“ nach Dortmund in den Signal Iduna Park. Im September gibt es Unterricht wie zu Omas Zeiten im Dorfmuseum in Hövelriege. Die Jahresberichte der Abteilungen zeigten einmal mehr die gute Jugendarbeit im EGV und dass sich das Engagement des EGV hier definitiv lohnt.

Anschließend standen die Neuwahlen auf der Tagesordnung. Der amtie-

rende Hauptjugendwart, Karsten Mügge, stellte sich nach 15 Jahren nicht mehr zur Wahl, da Familie, Beruf, stellv. Landesvorsitz und Hauptjugendwart nicht mehr unter einen Hut zu bringen waren.

Als neuer Hauptjugendwart wurde Uli Temme aus Kleinenberg gewählt. Stellvertretender Hauptjugendwart bleibt Jürgen Köllinger. Den beiden stehen Markus Böddeker (Schriftführer) und Elisabeth Bracke (Kasse) zur Seite. Auch die Delegiertenposten konnten alle besetzt werden. Bei der Verabschiedung von Karsten Mügge als Hauptjugendwart und von Doris und Helmut Zimmer, die 20 bzw. 30 Jahre als Landesdelegierte tätig waren, wurden ihre Amtszeiten noch einmal revue passieren lassen. Zum Schluss stellte Karsten Mügge noch einmal heraus, dass er als stellv. Landesvorsitzender natürlich immer ein



offenes Ohr für die heimische DWJ hat und nicht „aus der Welt“ ist, sondern sicherlich als Gast vorbei schauen wird. Er wünscht dem neuen Vorstand viel Glück und ist sich sicher, dass die Arbeit erfolgreich vortgesetzt wird.

Der neue Hauptjugendwart übernimmt nun die Leitung der Sitzung, die mit einem gemeinsamen Abendessen schließt.

**Apotheke Am Alten Markt** Helmut Tegethoff  
 33014 Bad Driburg · Lange Str. 75 · gleich neben der kath. Kirche  
 Telefon 0 52 53 / 98 19 30 · Telefax 0 52 53 / 9 81 93 13  
 info@apotheke-am-alten-markt.de · www.apotheke-am-alten-markt.de

Täglich geöffnet!

**SalzGrotte**  
 Meeresklima · Oase · Bad Driburg

So gesund wie ein Tag am Meer!

**Lernen Sie die heilende Wirkung des Salzes kennen!**  
 z.B. bei: Asthma, Heuschnupfen, Hauterkrankungen,  
 Herzgefäßerkrankungen, Stress u.v.m.

**Lachjoga · Klangmeditation · Biomeditation**

Termine nach Absprache.

Am Hellweg 10 | 33014 Bad Driburg | Tel.: (05253) 974238  
 www.SalzGrotte-Bad-Driburg.de

## Ein Mann, ein Weg

### Gerald vom Felde, „Kümmerer“ des Paderborner Höhenwegs

Der Paderborner Höhenweg wird zunehmend beliebter. So musste Wegewart Gerald vom Felde jetzt schon das vierte Gipfelbuch am Gipfelkreuz an Paderborns höchstem Punkt (347 m ü. NN) hinterlegen. Drei Jahre – von 2011 bis 2014 – hatte es gedauert, bis das erste Buch gefüllt war. Seit der Zertifizierung zum Qualitätsweg im Herbst 2014 ist die Zahl der Wanderer und Einträge sprunghaft gestiegen: Das zweite Gipfelbuch musste nach zehn Monaten ausgetauscht werden, das dritte war jetzt bereits nach sieben Monaten voll. Auch die Wegpflege



durch Gerald vom Felde trägt sicher zu der Beliebtheit des Weges bei. Das Mitglied des Eggegebirgsvereins,

Abteilung Neuenbeken, ist seit gut zwei Jahren mehrmals pro Woche auf dem Wanderweg unterwegs, um den Zustand zu prüfen. Fehlt ein Schild, ist der Weg zugewachsen oder das Gipfelbuch voll - der ehrenamtliche Wegewart bringt alles rasch wieder in Ordnung. „Der Paderborner Höhenweg ist mir richtig ans Herz gewachsen. Die Kombination von abwechslungsreicher Landschaft, weiten Ausblicken, eindrucksvollen Buchenwäldern und kulturgeschichtlichen Sehenswürdigkeiten machen den Weg so besonders“, schwärmt der passionierte Wanderer.

## Deutscher Wanderverband ruft zu Toleranz auf

### Signal der Gastfreundschaft

Anlässlich einer zunehmend fremdenfeindlichen Atmosphäre in Deutschland und gehäufter Übergriffe auf Flüchtlinge sowie deren Unterkünfte ruft der Präsident des Deutschen Wanderverbandes (DWV), Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, zu mehr Toleranz auf.

Angesichts dessen, dass statistisch betrachtet jeden Tag ein bis zwei Menschen in Deutschland Opfer fremdenfeindlicher Gewalt werden, appelliert DWV-Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß an die in seinem Verband organisierten rund 600.000 Menschen, die vor Krieg und Vertreibung nach Deutschland geflohenen Menschen nicht alleine zu lassen. Es

sei bestürzend, dass sich die Zahl der Straftaten gegen Flüchtlingsheime im Jahr 2015 mit über 900 Delikten gegenüber dem Jahr 2014 mehr als vervierfacht habe. Es gelte ein Zeichen zu setzen und diese Entwicklung zu stoppen, so Rauchfuß.

Viele der im Wanderverband organisierten Menschen oder deren Eltern hätten nach dem 2. Weltkrieg als Flüchtlinge etwa aus Schlesien oder Ostpreußen ähnliche Erfahrungen gemacht wie die Menschen, die heute aus Syrien, Albanien oder Afghanistan nach Deutschland kämen. Damals hätten nicht zuletzt die im DWV zusammengefassten Vereine dazu beigetragen, die neuen Bürger in die Heimat zu integrieren. Auch jetzt würden sich bereits viele Vereine wieder engagieren und zum Beispiel mit Heimatveranstaltungen helfen, den Flüchtlingen das Einleben zu erleichtern.

Rauchfuß sagte in Kassel, dass ein respektvoller Umgang, Offenheit, und die Bereitschaft zur gegenseitigen Verständigung die Grundlage für ein gelingendes Zusammenleben bildeten, bei dem alle Beteiligten voneinander profitierten. „Wir sollten die neuen Mitmenschen willkommen heißen und sie nicht als etwas Bedrohliches, sondern als Bereicherung, als Nachbarn, als Freunde, als Mitmenschen sehen“, so der DWV-Präsident, „Rechtsextremisten und Rechtspopulisten dürfen nicht den Ton bestimmen.“

Gerade die Wanderbewegung, die seit ihrer Gründung vor über 130 Jahren für gegenseitige Achtung und Respekt eintrete und die sich der Förderung der Begegnungen zwischen Deutschen und Ausländern verschrieben

habe, müsse sich nun engagieren. „Da ist vieles denkbar. Das reicht von Kennlernen-Aktionen über Spendenveranstaltungen bis hin zu Patenschaften mit einzelnen Flüchtlingen“, so Rauchfuß. Dies gelte auch angesichts der Übergriffe in Köln, Hamburg, Stuttgart und anderen Städten, die mutmaßlich zum Teil von Flüchtlingen ausgegangen seien. Solche Fälle müssten genau untersucht und die Schuldigen zur Verantwortung gezogen werden. Unbestreitbar sei aber auch, dass die überwältigende Mehrheit der Flüchtlinge mit solchen Übergriffen nichts zu tun hätten und von diesen ebenso verurteilt würden wie von den deutschen Bürgern. Traditionell würden sich viele Vereine über ihre Kultur- und Heimatarbeit für Völkerverständigung engagieren. So gebe es zum Beispiel einen regen Austausch von Volkstanzgruppen aus dem In- und Ausland, der das gegenseitige Kennenlernen unterstütze. Rauchfuß: „Gerade die Wanderer sollten ein Zeichen setzen und zeigen, dass Wandern nicht trennt sondern verbindet. Der Wanderverband steht für Weltoffenheit und Gastfreundschaft. Für Rassismus, Diskriminierung und Menschenverachtendes ist bei uns kein Platz.“

Unter dem Dach des Deutschen Wanderverbandes sind 58 Mitgliedsvereine mit rund 600.000 Menschen organisiert.

Pressekontakt:  
Jens Kuhr,  
Tel. (05 61) 9 38 73-14,  
E-Mail: j.kuhr@wanderverband.de

### Café-Restaurant Sachsenkläuse

33014 Bad Driburg  
Auf der Iburg

Inh. Fr. Sohnius  
Telefon (0 52 53) 24 04  
- Dienstag Ruhetag -

**Das beliebte Ausflugsziel in  
malerischer Umgebung.**

Genießen Sie täglich unsere Waffeln  
und Windbeutel.

**Lassen Sie sich verwöhnen  
von der klassischen,  
gutbürgerlichen Küche mit  
der reichlichen  
Auswahl an Wildspezialitäten.**

## Wanderfahrt nach Ebbs in Tirol

### Franz-Josef Dunkel

Nachdem der Wanderverein Borgentreich in den letzten Jahren seine Fahrten überwiegend in den Osten und Norden Deutschlands gemacht hat, ging die Fahrt in diesem Jahr nach Tirol in unser schönes Nachbarland Österreich. Die Fahrt mit dem Bus war sehr angenehm und das Hotel Oberwirt in Ebbs ließ keine Wünsche offen.

Am ersten Tag ging es mit dem Bus nach Kufstein und von dort mit 2 Wanderführern auf den 5-Seen-Weg. Nach einem längeren und sehr steilen Anstieg konnte die eigentliche Wanderung dann zu den einzelnen Seen fortgesetzt und nach einer schönen Einkehr am Hechtsee mit dem Abstieg nach Kufstein und einem herrlichen Ausblick auf die Stadt und die Festung abgeschlossen werden. Der Heimatabend im Hotel mit musikalischer Unterhaltung beendete den schönen Tag. Eine Rundfahrt mit dem Bus durch das Kaisergebirge über Ellmau,

St. Johann und einem längeren Aufenthalt in Kitzbühel war zur Entspannung gedacht und endete an einer großen Kaffeetafel am Walchsee. Der dritte Tag war wieder eine etwas größere Herausforderung für alle Wanderer auf dem Weg zur Aschinger Alm oberhalb von Ebbs am Fuße des Zahmen Kaisers. Es gab aber auch die Möglichkeit für Einige, lieber mit dem Bus hinauf zu fahren. Auch die Busfahrt war für unseren Fahrer eine besondere Herausforderung, die er aber sehr gut gemeistert hat. Die Aussicht dort oben war leider nicht sehr gut aber insgesamt hat das Wetter gut mitgespielt. Zum Abschluss des Ausflugs ging es dann am letzten Tag hinauf zum



Achensee und einer schönen Rundfahrt mit dem Schiff über den See. Nach einem kurzen Aufenthalt in Pertisau dann zurück ins Inntal in die Stadt Rattenberg. Ein Rundgang durch die engen Gassen der Stadt, die für die Herstellung von Kristall in allen Formen und Farben berühmt ist, war sehr beeindruckend. Schnell sind die schönen Tage vergangen und werden Allen in guter Erinnerung bleiben.

Achensee und einer schönen Rundfahrt mit dem Schiff über den See. Nach einem kurzen Aufenthalt in Pertisau dann zurück ins Inntal in die Stadt Rattenberg. Ein Rundgang durch die engen Gassen der Stadt, die für die Herstellung von Kristall in allen Formen und Farben berühmt ist, war sehr beeindruckend.

Schnell sind die schönen Tage vergangen und werden Allen in guter Erinnerung bleiben.

## Wanderfahrt der EGV-Abt. Sandebeck in die Sächsische Schweiz

### Sachsens schönste Seiten!

#### Ursula Bläsing

Bereits bei der Anreise statteten wir Pirna, dem Tor zur Sächsischen Schweiz, einen Besuch ab. Auf einem Stadtrundgang vom imposanten Rathaus aus, präsentierte sich uns die gute Stube Pirnas mit vielen schönen alten Bürgerhäusern! Der Maler Bernardo Bellotto, genannt Canaletto, hat den Marktplatz 1754 gemalt und genau so würde er ihn heute wieder vorfinden. Von der Aussichtsterrasse der ehemaligen Festung Sonnenstein hat man einen wunderschönen Blick auf die Stadt Pirna mit der mächtigen Marienkirche. Im Schloss befand sich einst eine Heilanstalt für Geisteskranke. In der Nazizeit fielen 10 000 Menschen der Euthanasie zum Opfer. Zu ihrem Gedenken sind auf den Bürgersteigen kleine farbige Kreuze angebracht, die die Erinnerung an das grausame Schicksal der Kranken wachhalten sollen. Nach diesem Auftakt führen wir weiter in das Parkhotel Margarethenhof nach Gohrisch, das uns für diese Woche als Unterkunft diente. Am Montag wanderten wir von Wehlen aus durch den Wehlgrund, Utewaldergrund und durch das Utewalder Felsentor zur Bastei. Es ist ein imposanter Ausblick von oben auf die Elbe und die umliegenden markanten Tafelberge.

Der Wanderwart wählte den Abstieg durch die Schwedenlöcher. Diese befinden sich zwischen Bastei und

Amselgrund und ihr Name geht auf den 30jährigen Krieg zurück, als die Menschen ihr Hab und Gut in den Felschluchten in Sicherheit gebracht haben. Vorsicht ist geboten, denn nach einem Felssturz 2013 waren die Schwedenlöcher länger gesperrt, durch Erosionen kann es auch heute immer wieder zu Felsstürzen kommen. Am Dienstag stand mit dem Besuch von Dresden ein kultureller Höhepunkt auf dem Programm. Der Auftakt war eine große Stadtrundfahrt, inklusive der Dresdener Neustadt und der Villenvororte auf der anderen Elbseite. Dabei durfte auch der schönste Milchladen Deutschlands, „Pfund's Molkerei“ nicht fehlen. Beim Stadtrundgang besuchten wir den Zwinger, es gibt wohl kaum ein Bauwerk, wo Architektur und künstlerische Gestaltung so eine harmonische Synthese eingegangen sind. Daniel Pöppelmann und der Bildhauer Balthasar Permoser zeichnen dafür verantwortlich und haben dem sächsischen Kurfürsten August der Starke, der selbst an der Planung beteiligt war, eine Huldigung dargebracht wie sie schöner nicht sein könnte. Nach einer ausgiebigen Pause besuchten wir die Frauenkirche.

Deren Grundsteinlegung fand im Jahre 1726 statt. Der Ratszimmermeister George Bär wurde mit der Ausführung beauftragt. Ihm ist ein spätbarockes Meisterwerk gelungen, dessen Fertigstellung er nicht mehr erleben durfte, er



starb 1738. Zuvor hatte er den umstrittenen Kuppelbau durchsetzen können. Die Kirche wurde 1743 fertiggestellt. Nach dem Bombardement am 13. Februar 1945 hielt die Kuppel zunächst stand, ehe sie am nächsten Tag in sich zusammenfiel. Jahrzehnte blieb die Ruine als Mahnmal stehen.

1996 erging der Ruf aus Dresden sich an den Wiederaufbau der Frauenkirche zu wagen. „Die feste Burg“ steht wieder und wurde am 30. Oktober 2005 mit einem feierlichen Gottesdienst eingeweiht.

Der Fürstenzug stellt ein Bild der Kostüm- und Waffenkunde dar, ein 102m langer und 957 qm große Wandfries. 35 Markgrafen, Herzöge, Kurfürsten und Könige aus dem Geschlecht der Wettiner sowie 58 andere Personen sind auf 25 000 Meißner Kacheln dargestellt. Sie überdauerten den Feuersturm, lediglich 654 Kacheln mussten restauriert bzw. erneuert werden. Die Hofkirche ist ungefähr zeitgleich mit der Frauenkirche von dem italienischen Baumeister Chiaveri im Stil des

römischen Spätbarock erbaut worden. Wegen ihrer prachtvollen Ausstattung und der langen Bauzeit war sie dreimal so teuer wie die Frauenkirche. In der Gruft ruhen die katholischen Mitglieder des Hauses Wettin, in einer Silberkapsel auch das Herz August des Starken. Der Legende nach soll es wieder schlagen, wenn sich ihm eine schöne Frau nähert! Der Rundgang führte weiter zur Brühlschen Terrasse, dem Balkon Europas. Den Abschluss der kulturellen Wanderung durch Dresden bildete die Kreuzkirche. Sie ist die größte protestantische Kirche und bietet 3600 Besuchern Platz. Ihre zurückhaltende Gestaltung lässt die Kriegsschäden sichtbar werden. Die Kreuzkirche ist auch Heimat des weltberühmten Kreuzchores, der zu den ältesten Knabenchören der Welt gehört und 2016 sein 800jähriges Jubiläum feiert. Am Mittwoch stand der Caspar David Friedrich Weg auf dem Programm. Mit dem PKW ging es nach Krippen, einem Ortsteil von Bad Schandau. Caspar David Friedrich, ein Maler der Romantik, floh nach Krippen als Napoleon Dresden belagerte. Viele seiner Bilder sind in Krippen entstanden und heute in der Kunstgalerie Neue Meister zu sehen. Zunächst führte uns der Weg mit sehr schönen Ausblicken auf Bad Schandau und die „7 Brüder“ in Postelwitz an der Elbe entlang. Es folgte ein sehr steiler Aufstieg über wenig begangene Steintreppen, der uns auf Höhe und schließlich nach Schöna führte. Dort wurde die 351m Kaiserkrone erklommen, die eine tolle Aussicht in die böhmische Schweiz bietet! Zum Erreichen des Tageszieles, das Panoramahotel Wolfsberg, mussten wir noch einmal einen kräftigen Anstieg bewältigen. Die Aussicht von der Terrasse entschädigt für alle Anstrengung. In 20 Minuten Abstieg erreichten wir den kleinen Ort Reinhardtsdorf mit der schönen Bauernbarockkirche aus dem 15. Jahrhundert. Vieles der prachtvollen Innenausstattung ist original erhalten. Nach einer Fahrt über Pirna und Dresden erreichten wir Meißen. Schon von weitem grüßte der Burgberg mit Dom

und Albrechtsburg. Die mehr als 1000 jährige Stadt blickt auf eine lange bedeutende Geschichte zurück und gilt als die Wiege Sachsens. Bekannt wurde Meißen vor allem durch das ab 1710 hergestellte „weiße Gold“, das Meißener Porzellan. Zu den Sehenswürdigkeiten der Meißener Unterstadt gehört der malerische Marktplatz mit dem Rathaus und der Frauenkirche. Meißen ist im zweiten Weltkrieg weitestgehend verschont geblieben und somit ist viel alte Bausubstanz erhalten. Im 13. Jahrhundert wurde mit dem Bau des Domes begonnen, dessen Baugeschichte uns bei einer Führung nahegebracht wurde. Der Dom bietet viele wertvolle Kunstschätze, die man sich unbedingt ansehen sollte. Nach einer kleinen Mittagspause ging die Fahrt weiter zum Jagdschloss Moritzburg. Das Schloss wurde von Daniel Pöppelmann erbaut bzw. umgebaut und war das Jagdschloss für den sächsischen Hof, insbesondere August der Starke hat hier seiner Jagdleidenschaft gefrönt. Nach 2,6 km Wegstrecke erreicht man das mit einem Mandarin bekrönte Fasanenschlößchen. Es erhielt seinen Namen nach der hier betriebenen Fasanenzucht und wurde von einem Nachfolger Augusts des Starken erbaut. Unweit des Schlosses steht am Großeich auf einer Mole des Hafens ein im Pagodenstil erbauter Leuchtturm. Am Freitag stand wieder eine Wanderung auf dem Programm. Von der Buchenparkhalle in Hinterhermsdorf ging es zum Bootsanleger der Oberen Schleuse, wo bereits ein Boot für uns bereit stand. Die seit dem 16. Jahrhundert aufgestaute Kirnitzsch diente den Flößern zum Befördern des Holzes und ist gleichzeitig der Grenzfluss zwischen Deutschland und Tschechien. Nach einer kurzen Bootsfahrt begann der Aufstieg zum Herrmannseck und weiter über den Wettinplatz zum Königsstuhl. Auf dem Rückweg nach Gohrisch besuchten wir noch Sebnitz, die Seidenblumenstadt, wo 2016 der Deutsche Wandertag stattfindet.

Durch den Schießgrund ging es direkt am Falkenstein vorbei, an dem schon



einige Bergsteiger ihr Glück versuchten. Weiter ging es durch das große Schrammsteintor, am Wildschützen- und Jägersteig vorbei bis zum Elbleitenweg. Das Wandern auf dem schattigen Waldwegen war für diesen Tag die richtige Entscheidung, so auch eine kleine Wanderung durch schöne Polenztal zur Waltersdorfer Mühle. Hoch über dem Gasthof Polenztal liegt der Hockstein, welchen man über Stufen und Leitern durch die Wolfsschlucht erreichen kann. Alternativ gibt es auch eine leichtere Variante, die der Wanderwart für diesen Tag ausgewählt hatte. Von einem Parkplatz aus ist der Hockstein in 10 Minuten bequem zu erreichen. Die Aussicht auf Burg und Kirche in Hohnstein und tief hinab ins Polenztal ist überwältigend. Die Heimreise bot mit dem Besuch von Freiberg, dem Eingangstor zum Erzgebirge, noch einen besonderen Programmpunkt. Schon beim Stadtrundgang, vor allem am Obermarkt, wurde an der Bausubstanz sichtbar, wie reich diese Stadt gewesen war. Freiberg war über Jahrhunderte vom Bergbau geprägt, reiche Silbererzvorkommen machten die Stadt wohlhabend, so dass sie im Mittelalter die größte und reichste Stadt Sachsens war. Ein Konzert auf der großen Silbermannorgel des Domes mit einer anschließenden Führung durch die schöne Kirche war ein beeindruckendes schönes Erlebnis. Die wertvolle Innenausstattung dieser spätgotischen Hallenkirche beeindruckt alle Besucher, ganz besonders auch die „Goldene Pforte“, die „An Pracht selten, an innerem Adel niemals überboten!“ (Alexander von Humboldt) ist. Wie eine aufgeschlagene Bibel ist sie ein Zeugnis christlichen Glaubens.

## Termine für das Jahr 2016

- 12. März ..... Frühjahrsmitgliederversammlung in Altenbeken
- 30. April ..... 1. Wimpelwanderung von Paderborn nach Altenbeken in den Driburger Grund, gleichzeitig Eggegebirgsfest.
- 05. Mai ..... 2. Wimpelwanderung von Altenbeken nach Hembsen
- 14. Mai ..... 1. Tag des Wanderns gleichzeitig 3. Wimpelwanderung von Hembsen nach Bad Karlshafen.
- 10. Juni ..... Vorstandswanderung in Bad Lippspringe
- 22.-27. Juni .... 116. Deutscher Wandertag in Sebnitz
- 11. September Tag des offenen Denkmals
- 09. Oktober .... Ehrenmalfeier am Hirschstein bei Willebadessen
- 22. Oktober .... Herbstmitgliederversammlung in Neuenheerse

# Jederzeit **WILLKOMMEN**, weil **ANMELDEN** immer das **Gegenteil von Zufall** ist.

Für zünftige Brotzeiten oder >FESTE FEIERN< verwöhnt unsere FrischeKüche!  
Hausmacher Torten und St. Andreas Köstlichkeiten sind auch zum Mitnehmen.

Und ab 29. April zusätzlich ständige Öffnungszeiten:

## FR SA SO ab 1200 Uhr

Das KlosterMobil kommt außer Haus!  
Jede Menge kostenloser Parkplätze.  
Bushaltestelle vor der Haustür.



[www.kloster-st-andreas.de](http://www.kloster-st-andreas.de)

Hüttenstraße 126 • 33184 Altenbeken • 05255 - 933380



# OUTDOOR PLACE

FIT FOR NATURE

Spitzen Preise  
für alle  
EGV-Mitglieder

Ihr regionaler Anbieter für:  
Wander-, Trekking- und Outdoorausrüstung

[www.outdoorplace.de](http://www.outdoorplace.de)

unsere Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 09:00 - 18:00 Uhr  
Sa: 09:00 - 13:00 Uhr

Wanneweg 1  
34434 Borgentreich-Körbecke

[info@outdoorplace.de](mailto:info@outdoorplace.de)  
Tel.: 05643-94435



Bergans  
Deuter  
Didriksons 1913  
Elkline  
Exped  
Falke  
Fjäll Råven  
Haglöfs  
Hanwag  
Jack Wolfskin  
Leki  
Mammut  
Maloja  
Meindl  
Ortlieb  
Smartwool  
Tatonka  
Teva  
The North Face  
Vaude